

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 245.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1917.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 28. Mai 1914.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft Halle a. S. Leipzigstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schiffahrt: Dr. Walter Gevelleben in Halle a. S.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft Halle a. S. Leipzigstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Schiffahrt: Dr. Walter Gevelleben in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon Amt VI Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

→ Täglich zwei Ausgaben. ←

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 80 Pfennig pro Monat einschließlich täglich einmaliger Zustellung.
Halle a. S., im Mai 1914.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstr.

Der russisch-japanische Krieg.

Nach den ersten ruhmreichen Erfolgen der japanischen Landarmee trat ziemlich allgemein die Meinung hervor, daß die Kriegsvorbereitungen, die Rußland bis jetzt getroffen habe, unvollkommen und Japan gegenüber als lange nicht ausreichend anzusehen seien. Um solche Urteile auf ihre Richtigkeit zu prüfen, ist der Versuch unternommen, trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten, die die Geheimhaltung sämtlicher Truppenbewegungen in Rußland vor sich, in die Einzelheiten der russischen Mobilmachung einzutreten und daraus zu sehen, inwieweit die Veranlagung des russischen Heeres bis zur Stunde geblieben ist und mit welchen Stärkeverhältnissen auf dieser Seite, vor der Hand wenigstens, zu rechnen ist.

Was zunächst die Infanterie anbelangt, so besteht dieselbe in der Hauptsache aus neun Schützen-Divisionen, die zu zwei Brigaden zu je zwei Regimentern mit drei Bataillonen formiert sind; die Aufstellung einer 10. Schützen-Division ist im Gange, bis zur Stunde jedoch nicht ganz durchgeführt. Bis vor kurzem waren diese neun Divisionen zu je drei aus drei Armeekorps verteilt; nunmehr sind jedoch vier Armeekorps daraus gebildet worden, indem jedes Korps zwei Divisionen stark gemacht wurde. An Artillerie sind der 1. bis 6. sowie der 9. Schützen-Division je eine sibirische Schützen-Artillerie-Brigade zu je vier leichten Batterien (insgesamt 32 Geschütze), der 7. und 8. Schützen-Division je eine sibirische Schützen-Artillerie-Brigade zu drei leichten Batterien (24 Geschütze) zugeteilt.

Die Erkenntnis, daß mit diesen neun resp. zehn Schützen-divisionen, in vier Armeekorps zusammengestellt, eine Überlegenheit über die japanische Armee nicht zu erreichen sei, hat die russische oberste Heeresleitung im März dazu veranlaßt, im Militärbezirk Sibirien aus der 2. und 3. Reserve-Infanteriebrigade die aus fünfzehn Armeekorps zu je zwei Divisionen aufgestellten. Jede dieser Divisionen erhielt eine Artilleriebrigade, die aus der sibirischen Reserve-Artillerie durch Ergänzung des fehlenden Materials aus europäischen Verbänden hergestellt wurde.

Mittlerweile sind aber noch in Riamur 4 neue Reserve-Infanterie-Bataillone mobil gemacht worden, die durch Nachschub aus den europäischen Reserveformationen auf die Stärke einer Division gebracht und mit der 1. sibirischen Reservebrigade zu einem 6. Armeekorps zusammengeschlossen werden sollen. Auch sind 2 Artilleriebrigaden für dieses Korps aus dem europäischen Ausland bereits unterwegs.

Sämtliche sibirischen Divisionen, die sich zu 2 Brigaden gliedern, sind im Gegensatz zu den sibirischen Schützen-divisionen in vier Regimentern zu je vier Bataillonen gegliedert. Außer durch diese Truppen erhält die mandchurische Armee demnach noch eine weitere Verstärkung aus Sibirien dadurch, daß sämtliche in diesem Militärbezirk vorhandenen Reserve-Bataillone neben den für die sibirischen Divisionen bestimmten Feldregimentern noch ein selbständiges Reserve-Bataillon und ein Ersatzbataillon, insgesamt also 32 Bataillone aufstellen. Auch für jedes sibirische Schützenregiment soll die Formation eines Ersatzbataillons in Aussicht genommen sein, so daß auch hier noch 40 Bataillone zur Aufstellung gelangen werden.

Zur Feldarmee in Ostasien gehören an Infanterieunterstützungen endlich noch die beiden Brigaden Nr. 31 und 35 vom 10. resp. 17. Armeekorps, die gleichfalls jede mit einer Artillerie-Brigade ausgestattet sind. Die Meldung jedoch, daß die beiden vorgenannten Korps bereits nach Ostasien abgegangen sind, entspricht nicht den Tatsachen. Vielmehr ist die Mobilmachung derselben erst jetzt angeordnet worden, was übrigens auch nicht eher geschehen konnte, weil die vorangehenden Verstärkungen völlig alle mit der Mobilmachung und Ausrüstung der sibirischen Formationen in Zusammenhang stehenden Nachschubbedürfnisse die sibirische Eisenbahn vollauf in Anspruch nahmen. Vor Ende Juni kann unter solchen Umständen nicht auf das Eintreffen dieser beiden Korps gerechnet werden.

Im Kavallerie verfügt General Kuropatkin bis jetzt über die Transbaikal-Kavallerie-Brigade, die Transbaikal-Kavallerie-

Brigade und die Ussuri-Neiter-Brigade; die sibirische Kavallerie-Brigade ist im Anmarsch und die erst kürzlich formierte kaukasische Neiter-Brigade soll ihre Mobilmachung nahezu vollendet haben. Etwas unklar ist noch, wieviel Teile der Ural- und Orenburg-Kavallerie nach Ostasien herangezogen werden sollen, da es bisher immer hieß, dieselben wären in Turkestan unabschlüssig.

Wenn wir nun alle unsere vorstehenden Angaben zu einem summarischen Bilde zusammenziehen und die Angaben russischer Berichtsteller als zutreffend ansehen wollen, daß die mandchurische Armee, bis auf die noch fehlenden Teile des 10. und 17. Armeekorps und einige Reserveformationen, Ende Mai vollzählig veranlagt sein werde, so ergibt sich für das Feldheer erster Linie folgende Stärke:

6 Armeekorps, davon an Infanterie: 10 sibirische Schützen-divisionen zu 40 Regimentern zu je drei Bataillonen gleich 120 000 Mann; 4 sibirische Infanterie-divisionen zu 16 Regimentern zu je vier Bataillonen gleich 64 000 Mann; 2 Brigaden vom 10. und 17. Korps zu je zwei Regimentern zu vier Bataillonen gleich 16 000 Mann, insgesamt 200 000 Mann Infanterie;
an Kavallerie: 5 verschiedene Einheiten, teils zu Divisionen, teils zu selbständigen Brigaden formiert, gleich 20 1/2 Regimentern zu je 6 Sotnien mit zusammen 123 Sotnien und 17 000 Reitern;

an Artillerie: 12 Feldartillerie-Brigaden und vier Artillerie-divisionen mit zusammen 108 fahrenden Batterien zu 8 Geschützen, in Summe 864 Geschütze; außerdem sollen noch 8 leichte Batterien mit 64 Geschützen aufgestellt sein.

Es würde aber falsch sein, wenn man annehmen wollte, daß General Kuropatkin die Gesamtheit aller voraufgeführten Truppen zur Zeit in der Gegend von Kiautschang versammelt hat, um sie dem Ansturm des japanischen Heeres gelassen entgegenzustellen. Befanlich war die mandchurische Armee, als Kuropatkin den Oberbefehl über sie übernahm, auf dem weiten Raume von Port Arthur-Kirin-Wladivostok auseinandergelagert, und erst nach und nach gelang es, sie bei Chabin enger zusammenzuschieben, da dieser Ort nach der damaligen Kriegslage die günstigsten Ansichten bot. Als sich das Armeekorps-Commando dann entschlöß, das Hauptquartier nach Kiautschang zu verlegen, um den Feinde hier mit den Hauptkräften die erste entscheidende Schlacht anzubieten, wurde aus strategischen Gründen das gesamte Operationsgebiet nicht von allen Truppen entlastet werden, sondern mußte an wichtigen Punkten durch eine Besatzung gesichert werden. So wurden u. a. Port Arthur mit 21 000 Mann, Wladivostok mit 17 000 Mann, Chabin mit 14 000 Mann, Kirin mit 7 000 Mann besetzt, und rechnet man dazu die Wachkommandos, die längs der sibirischen Bahn in der Stärke von 35 000 Mann aufgestellt sind, so greift man nicht zu niedrig, wenn man die Stärke der bei Kiautschang zur Schlacht vereinten russischen Streitkräfte auf höchstens 120 000 Mann berechnet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. Mai.

Von der nationalliberalen Partei.

Wenn jetzt in der Presse an das Schulkompromiß in hinstufigen Abordnungen teils die Hoffnung, teils die Befürchtung geknüpft wird, es werde dadurch eine Annäherung der Nationalliberalen an die rechtsstehenden Parteien herbeigeführt werden, so wird man sich fragen müssen, daß eine solche Wirkung vom Standpunkte der Reichspolitik aus als erwünscht bezeichnet werden könnte. An sich liegt es ja in der Natur der Sache, daß, nachdem die Nationalliberalen und die weiter rechtsstehenden Parteien im letzten Wahlkampfe ihre Kräfte gemessen und dabei im wesentlichen jeder seinen Platz behauptet hatte, man sich auf die parlamentarische Arbeit unter gleichen Verhältnissen wie früher einrichtete. Dabei kann es im Interesse einer wirksamen Beteiligung an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses der Nationalliberalen nur erwünscht sein, wieder Fühlung mit den Mehrheitsparteien zu gewinnen und so der Gefahr einer Isolierung zu entgehen. Weiter aber ist es an sich ein durchaus unerwünschter Zustand, wenn diejenigen Parteien, die im Reich sowohl auf dem Gebiete der Wirtschaft als auf dem der deutsch-nationalen Politik aufeinander angewiesen sind, sich in der Presse hinstufig gegenüberstehen. Die offizielle „D. N.“ richtet in dieser Hinsicht an die nationalliberale Partei folgende Mahnung:

Gerade weil vom Standpunkte kräftiger und stetiger Politik des Reiches unter den obwaltenden Umständen auf ausparteiigem wie auf innerem Gebiete so entscheidender Wert auf den festen Zusammenschluß der haushaltenden Elemente zu legen ist, muß auch bei dem engen Zusammenhange der Entwicklung im Reich und in Preußen besonderes Gewicht auf eine möglichst wirksame Verbindung der in Preußen hervertretzten Gegensätze zwischen den staats-erhaltenden Richtungen gelegt werden. Gerade aus diesem Grunde ist ja, abgesehen von anderen Rücksichten der allgemeinen Politik, der Verknüpfung zwischen der Mehrheit und der Minderheit über die Reichspolitik so große Bedeutung beizumessen. Es unterliegt, nebenbei bemerkt, auch keinem Zweifel, daß die Nationalliberalen ihre auf Annäherung der wirtschaftlichen Vorlage gerichteten Bestrebungen nicht wirksamer fördern können, als wenn sie im allgemeinen wieder in ein freundschaftliches Verhältnis zu den weiter rechtsstehenden Parteien treten, während umgekehrt ein spitzer Gegensatz zwischen

ihnen und diesen politischen Gruppen auch für die Verknüpfung in der Staatsfrage ein ernstes Hindernis abgeben müßte. Wenn daher das Zusammenwirken der Nationalliberalen mit den rechtsstehenden Parteien bei dem Schulkompromiß zu einer Wässerung der bei den Basen hervertretzten Gegensätze zu führen geeignet ist, so kann man dies namentlich vom Standpunkte der Reichspolitik nur als eine in hohem Grade erwünschte Nebenwirkung jenes Vorganges ansehen.

Freilich bleibt bis auf weiteres leider abzuwarten, wie sich die nationalliberale Partei endgültig entschließen wird. Denn es herrscht gegenwärtig innerhalb dieser Partei größere Meinungsverschiedenheit als je. Während ein Teil der Nationalliberalen in heller Blut über die Aufhebung des § 2 des Schulgesetzes entbrannt ist, hat sich einer ihrer Parlamentarier, der Professor Koenig, direkt für diese Bundesratsbeschlüsse ausgesprochen; während ein anderer ihrer Parlamentarier, der Professor Friedberg, sich durchaus für das Schulkompromiß erklärt, macht sich eine immer breitere Strömung innerhalb der Partei gegen das Beschießbar bemerkbar. Die nationalliberale Partei scheint zur Zeit vollkommen führerlos zu sein. Die anerkannten Parteileiter und mit ihnen die parlamentarischen Vertreter der preussischen Nationalliberalen werden von allen Seiten ihrer eigenen Partei in einer Weise desaboniert und blamiert, wie das im politischen Parteileben kaum jemals vorgekommen ist. Vor den berühmten Zungenberedern, die mit der Sozialdemokratie liebäugeln, beginnen nun auch schon verschiedene Mitglieder der nationalliberalen Abgeordnetenkammer die Segel zu streichen. Die eigentlichen Parteileiter sind also die Hinterfront-Marschälle. Diese Erkenntnis ist sehr lehrreich. Das Schulkompromiß stellt den einzigen Weg dar, auf dem man in einem mit den Klären die dringende Frage der Schulunterhaltungspflicht gelöst werden konnte. Es war ein gutes Stück praktischer Politik im Interesse des Gemeinwohles, die hier gemacht werden sollte. In den jüngstjährigen Wahlen, die jetzt offenbar die nationalliberale Gesamtpartei vielfach beherrichten und die die alten Führer und Parlamentarier zum alten Eisen werfen wollen, stellt man aber das Partei- und Agitations-Interesse in den Vordergrund. Man will die Volkswahlfrage als Agitationsobjekt gegen die „Reaktionäre“ behalten. Dabei weiß man mit voller Bestimmtheit, daß es ausgeschlossen ist, die Schulfrage in Preußen nach liberalen Parteiprinzipien zu lösen. Man erhebt aus den merkwürdigen Vorgängen in der nationalliberalen Partei wiederum, daß dieselbe durch den berühmten Kund nach links auf die bekannte schiefe Ebene gebracht worden ist. Möchte es der Partei noch im letzten Augenblicke gelingen, wieder auf den alten Grund und Boden sich zu stellen. Ein energischer Kund nach rechts würde für die Partei Lebensbedingung sein!

* **Sibirienfahrt.** Die Abteilung des Majors Giorff erreichte, wie sich bestätigt, am 22. Mai mit der ersten Feldkompanie und den Karlsbader Kamatagara. Laut Aussagen von Hotten-totten-Heerläufern, welche den Herero vor zwei Tagen entließen, sehen sibirische Posten etwa 20 Kilometer nordwestlich von Kamatagara. Hauptling Samuel Malherero soll diejenigen Teile der Herero, welche bereits sibirisch ausgewichen waren, wieder zum Waterberg herangezogen haben. Dort sollen drei Wagen Munition aus dem Damboland mit einer Bezeichnung von 60 Dambos angekommen sein. Die Abteilung Giorff wollte bis zum 24. Mai nach Kamatagara aufbrechen und dann das Eintreffen der Hauptabteilung abwarten, welche Anfang Juni von Dambaland nordwärts in ungeführter Richtung auf Ditre vorrücken wird.

* **Aus der Marine.** Der langjährige Vorstand der Postenabteilung bei den obersten Marinebehörden, Vizemajor S. o. d., hat einen längeren Erholungsurlaub angetreten und wird von diesem, guten Informationen zufolge, nicht mehr in den Frontdienst der Flotte zurückkehren, sondern seine Berufsgliederung entscheiden. Verrenkhaus. Wie die „Zell. Jh.“ meldet, wurde bei der gegenwärtigen Anwesenheit des bei Verrenkhaus im Landbesitz-Bezirk Kitzbau Ritterausbehalter von S. o. d. ein Kaufmann gebildet.

* **Personalan Nachrichten.** Aus dem Ressort des Kriegsministeriums sind folgende Personalien amtlich veröffentlicht: Dem Militärattaché in der Stadt Wien, Major v. Gieseler, der vortragende Rat des Hofes zum Reichlichen Geheimen Kriegsrat, der Oberkriegsgerichtsrat K. o. d. zum Geh. Kriegsrat und vortragenden Rat ernannt worden. — Der bisherige Hilfsarbeiter im Reichs-Justizamt, Regierungsrat F. e. n. a. l. d., ist zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat bei dieser Behörde ernannt worden. — Der bisherige Bürgermeister von Reddinghausen, Herr v. B. u. r. u. c. h. a. u. s. e. n., ist zum Bürgermeister der Stadt Zier Gedwilt ernannt worden. — Dem Generalleutnant J. d. v. o. n. S. o. d. i. c. h. t. e. r zu Baden-Baden, bisher Kommandeur der 34. Division, ist der Ehren zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Orden a. d. v. D. e. r. e. s. t. y. zu Preidern bei Berlin, zuletzt bei den Offizieren von der Armee, sind die Wirklichen zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Die polnischen Ärzte.** Bekanntlich hatten polnische Ärzte eine Forderung an die Ministerkammer der Provinz Posen gestellt, in der gefordert wurde, allen deutschen Ärzten, denen von der Regierung zur Erleichterung ihrer Niederlassung in der Provinz Posen gestattet wurden, sollte das Wahlrecht zur Ministerkammer entzogen werden. Der Vorstand der Ärztkammer hat sich nun mit dieser Eingabe der polnischen Ärzte

einem Danziger Gelehrten war mit einem Wachmeister in Range für ein Liebesverhältnis hatte, ihren Einfluß in leiblicher Weise auf die jüngere Schwester ausgeübt hat. Die beiden Mädchen waren etwa 10 Schritte in die See hineingegangen, dann warteten sie eine Viertelstunde, bis die andere Schwester, die ältere Schwester, zu Boden; diese lag die andere im Falle mit sich, ein und hatte den Vorgang vom Ufer aus beobachtet; sofort eilte es zu einem Richter vor den Worten: „Dort will eine Mutter ihr Kind ertränken.“ Der Richter machte sich an das Rettungswerk; es gelang ihm jedoch aus noch, die ältere Schwester zu retten. Sie wurde in eine benachbarte Kiste gebracht und als sie nach dem Rettungswerk wieder zurückgeführt war, auf dem Ufer mit 14 Kindern der Mörderin nur verneinende Antworten. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Ein grauer Hund. Im Dorf Bente bei Hannover hat die Staatsanwaltschaft eine 50-jährige gekrüppelte Frau aus dem Dorf aufgefunden, die sich für einen Mann abgeben in einem dunklen Raum, wußte verpackt, auf Strohlager im Leben setzte. Die Aufgehörten ist die 65 Jahre alte Dorotee Koch, die Schwester der Frau des Gutsbesizers Vohde vom neuen Weiler Berggarten. Vor etwa 10 Jahren hatte Vohde Dorotee Koch mit einem jungen Burgen aus dem Dorf verlobt. Diese Verlobung ging zurück, infolgedessen bekam die Koch ein Gemütsleiden, das später zur völligen Geisteskrankheit führte. Anfangs war sie ungelächlich, später mußten sie die Geheule Wode in ihren Gemächern nehmen; diese gingen mit der Einwirkung derer zu hoch. Sie spezialisierte die Koch in ein Zimmer ein, das vollständig schmutzig und ohne Licht und Wasser war. Die geistliche Wurz mit Wasser begossen, das Lager bestand aus Stroh, die Kleidung nur aus Lumpen, die ihr in Fesseln vom Leibe hingen. Ihre Nahrung mußte sie im Zimmer drehen. Als man die Koch aufnahm, war sie vollständig verblödet. Die Sache kam dadurch ans Tageslicht, daß vor der Hochzeit des jungen Vohde Vater im Hause erkrankte; die Wöchnerin kam zum Vorschein und wurde halb angezogen, weil sie auf ihre Nachfrage nach der Ursache des Wimmerns von den Wöchnerin des Hauses abgewiesen wurden. Mittwoch früh war der Landrat von Linden in Begleitung des Kreisarztes in Beside, um Feststellungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Diese ergaben die vollständige Beschaffenheit der geistlichen Zustände. Der Grund des Verfalls ist die Koch einer geeigneten Anstalt angeführt worden. Ob eine Verlobung oder eine Verlobung der beteiligten Personen erfolgen wird, muß das Gericht erst beschließen. Besonders auffallen muß, daß in einem Dorf von etwa 800 Einwohnern eine Person, die gewiß jeder kennt, eine derart schlimme Krankheit erkrankt.

Zu der Ermordung der 4-jährigen Dienstmagd Kurtz zu Berlin wird noch gemeldet: Der unter dem Verdacht der Mordthat vorläufig festgenommene frühere Liebhaber der Ermordeten wurde wieder aus der Haft entlassen, da er kein Alibi nachweisen konnte.

Wohl das höchste Honorar, das bisher einem Anwalt gezahlt wurde, erhielt Hr. William Gumbel in New-York, der als juristischer Beirat den französischen Konsularen bei der Panamanal-Affäre zur Seite stand. Er bekam 5 Proz. vom strittigen Objekt, also eine Summe von 800 000 Mark. Natürlich hatte Hr. Gumbel lange Zeit mit der Sache zu tun. Auch nach diese ungewisse Einnahme nicht sein Heimgang. Er hat sich mit einer Summe von 200 000 Mark in die öffentliche Meinung für seine Klienten günstig zu stimmen. Er hatte jahrelang mit einer Anzahl Klienten eine rege Korrespondenz in der Sache zu führen. Eine amerikanische Stadt in Flammen. Die Brandkatastrophe in den Vereinigten Staaten wollen sich Ende nehmen. Gestern wurde in Memphis (Tennessee) ein Feuer in großer Ausdehnung geendet, welches die ganze Stadt des Feuergefahr bedrohenden Teil von 9 930 000 in einem Augenblicke, in einer Länge von zwölf und einer Breite von drei Meilen umgab. Unter den zerstörten Gebäuden sind das Rathaus, das Gerichtshaus und das Polizeigebäude, sowie alle Banken, Geschäftshäuser und Zeitungsdruckereien.

Der Vater des Herrigs. Englischen Hintermeldungen zufolge ist der Vater und Herrigs von England von Venetien verbannt worden. Die Meldung ruft in England das größte Aufsehen hervor.

Zu dem Attentat auf den Großfürsten von Preußen wird noch gemeldet: Dr. Emil Rieger, der am Donnerstag während der Examinationsprüfung in voller Formung in den Saal trat und auf den Großfürsten einen Revolver abfeuerte, ist 42 Jahre alt und war zuletzt Student der Philosophie. Vor Jahren war Rieger Benefiziar in St. Petersburg, mußte aber seine Stellung infolge einer gegen ihn eingeleiteten Disziplinaruntersuchung aufgeben. Der Großfürst ermöglichte ihm aber das Studium der Philosophie, so daß Rieger vor kurzem promovieren konnte. Rieger hat auch früher mehrfach gegen die Schmachtheorie an den Großfürsten gelehrt. Nach dem gestrigen Attentat wurde er verhaftet.

Durch Finken aus einer Automobilschiff nach Donnerstag mittag in Schwansee an der Albinbahn Nürnberg-Blodde ein Feuer, das sieben Gebäude in Asche legte. Auf einem Grundstück zwischen der Straße Dürrenburg wurde ein Wagen mit drei Besatzmitgliedern von Feuer erfaßt. Der Wagen wurde total zerstört, und die Insassen wurden schwer verletzt.

Die Königstische in Belgien findet in der ersten Augustwoche in der Stadtbevölkerung zu Belgien statt. Am 27. August, den 27. Mai, wird gefeiert: Der 27-jährige Sohn des zur Führung des Marquisats berechtigten Herzogs Dr. Evans ist in der Hartmannschen Villa in den Folgen einer in dem Pariser Hotel erhaltenen Schußwunde gestorben. Vor seinem Tode erklärte der junge Mann, er habe Selbstmord begangen. Eine amerikanische eine gewisse Anzahl von Personen, die in dem Hause des Herzogs wohnen, ist nicht verbunden. Ob Evans Mordtaten begangen haben, soll durch ein Gutachten nach der Obduktion der Leiche festgestellt werden.

Vom Tanz in den Tod. Der Graubener Dampfer „Nada“ unterlief am Sonntag eine Fahrt mit Singlänglingen nach Ruedenburg. Doch der nicht festerlich schonen Frühjahrswitterung wurde die Stimmung der zahlreichen Ausflügler, besonders auf der Rückfahrt, eine recht heitere. Man sang und tanzte. Als der Dampfer schon in der Nähe der Stadt war, fingten die der Tanzenden über Bord. Obgleich die Maschine langsam fuhr, war es bei der langsam einsetzenden Dunkelheit nicht möglich, die über Bord Gehtenen zu retten. Wie die ertrunkenen. Wie die „Zanz. Sig.“ sagt, waren die Verunglückten zwei Weiber, ein fünf Mädchen ertrank. Wie der „Reiser Zeitung“ aus Ellwangen im Kreise Fallenberg in Oberhessen gemeldet wird, wurden am Donnerstag morgen fünf junge polnische Mädchen im Saal des Hofes der gräflichen Forstverwaltung an Schloßengasse aufgefunden.

Selbstmord eines New-Yorker Bankiers. Am heute Gläubiger beschließen zu können, ersah sich der Bankdirektor Robert S. Plant in London (Georgia). Die Verpflichtungen Plant betragen 800 000 Dollars, auf denselben Betrag lautete sein Lebensversicherungsvertrag. Als er nun nach dem Zusammenbruch der von Plant geleiteten beiden Banken herausfand, daß die Lebensversicherungsumme die Verbindlichkeiten gerade decken würde, beschloß Plant, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, da er, wie er erklärte, für seine Gläubiger zu sehr wert sei als lebend.

Ein 103jähriger Selbstmörder. Man schreibt den „N. N.“ aus London: Zach ein Mann im Alter von 103 Jahren nach Selbstmord beging, doch wohl zu den größten Seltenheiten. Am vorliegenden Donnerstag hat ein Anfall des Arterienanfalls in Verbindung, der 103jährige Hr. Burns, einen anderen Anfall, der seinen Ausgänger, heute ein Trübsinniger zu lassen, von dieser auch auf. Am folgenden Morgen wurde der Greis mit aufgefundenen Wunden im Saal auf seinem Bett begraben, und neben ihm lag das Messer. Er lebte noch, und als man ihm den letzten Willen lassen wollte, sagte er nur: „Nicht mich nur sterben,

ich habe lange genug gelebt.“ Was darauf stand er wirklich Burns nur ein Jährchen, der lange Zeit hindurch in der britischen Flotte gedient hatte. Er starb aus, als er das 50. Lebensjahr vollendet hatte, und verdient sich seitdem seinen Lebensunterhalt als Erbschaftsbankier. Er war fast 80 Jahre, als er sich mit der 80-jährigen Tochter eines Bekannten verlobte, aber die Ehe sollte sehr glücklich gewesen sein, bis ihn vor zwei Jahren seine Frau mit den drei Kindern verließ. Den Schlag hat er nicht wieder erwinden können, und es war seitdem immer trüblich.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Trinitatis-Sonntag, den 29. Mai 1904, predigen:

- St. U. S. Frauen:** Vorm. 8 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Marien:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Pauli:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Petrus:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Franziskus:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Elisabeth:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

- St. Marien:** Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Wäßler. Vorm. 10 Uhr: Dial. Heintze. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofstraße.

Evangelische Stadtkirche, Weidenplan 4 I. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelienverlesung; Pfarr-Gesang. Jeder willkommen. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde für jedermann. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Geselliger Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Vereingangsversammlung für Männer und Frauen. Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Brautvereingangsversammlung (nur für Männer). — II. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelienverlesung; Pfarr-Gesang. Jeder willkommen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde für jedermann.

St. Georgen: Frauen-Vereingangsverein: Jeden Montag von 2-4 Uhr im Gemeindefaule. Kirchliche Gesangsverein: Jeden Dienstag abend von 8-10 Uhr im Gemeindefaule. Jungfrauenverein: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4-7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8-10 Uhr im Gemeindefaule. III. Gruppe: Donnerstag abend von 8-10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Bekleidungsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8-10 Uhr im Gemeindefaule. Armen-Vereingangsverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2-4 Uhr im Vorkloster der Franziskaner-Stiftungen. Freitag, den 3. Juni, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Dorepred. Amth.

St. Elisabeth: Jugendverein der Dörmgemeinde: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Streifen. 9: Pastor Wäßler. Frauenverein der Johannes-Gemeinde für Armen- und Kranken-Unterstützung: Mittwoch, den 1. Juni, nachm. 3 Uhr im kleinen Saal des „Stadthausbaus“, Eingang Königstraße. Abends 8 Uhr: Bibelfunde Braudorfstraße 3; Pastor Wäßler.

St. Marien: Jugendverein der Dörmgemeinde: Sonntag abend 8 1/2 Uhr und Mittwoch abend 8 1/2 Uhr in Klausur. 12. Jungfrauenverein der Dörmgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 8 1/2 Uhr Jahresfest im „Evangel. Vereinshaus“ (Kronprinz). Jungfrauenverein der Dörmgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. Auszug. Abschiedsfeier nachm. 8 Uhr vom Dörmhof. 9. Jugendverein der Dörmgemeinde: Montag abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde in Klausur. 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 1/2 Uhr Uebungsstunde. II. Klausurstraße 12.

St. Laurentii: Dienstag, den 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde in der Gemeindefaule. 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde in der Gemeindefaule; Pastor Wäßler. Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Singvereingangsverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr; jüngere Abteilung Sonntag abend 8-10 Uhr im Gemeindefaule. Jungfrauenverein: jüngere Abteilung Sonntag abend 7-9 1/2 Uhr; Vereingangsverein: Montag abend 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus.

Paulus-Gemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Dienstag abend 7 1/2 Uhr; II. Abteilung Sonntag abend von 7 Uhr ab. 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

St. Marien: 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Montag abend 8-10 1/2 Uhr: Vereingangsverein. 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vereingangsverein; Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wasserfahrt mit Familien von der Weidhofsbrücke aus. 9: Pastor v. Broder.

Preisausschreiben

der Firmen

Gebr. Stollwerck, A. Henkell & Co.

Cöln

Mainz

mit 76 Preisen im Betrage von

15,500 Mark.

Die obigen Firmen beabsichtigen, ihre Auswahl von Illustrationen zum Zwecke der Propaganda für ihre Fabrikate Schokolade und Kakao beziehungsweise Champagner zu erweitern und künstlerisch zu vervollkommen.

Diese bildlichen Empfehlungen (zu verwenden als Zeitungsanzeigen, Plakate und illustrierte Postkarten) sollen Gebrauch oder Aufbewahrung, Transport oder Verpackungsart von Schokolade oder Kakao beziehungsweise Champagner vereint darstellen.

Zu diesem Zwecke werden zwei Preisausschreiben erlassen:

Das erste wendet sich an das Publikum zur Erlangung von neuartigen Ideen.

Das zweite wendet sich an die Künstler zur Erlangung künstlerischer Entwürfe und Skizzen.

Es gelten die folgenden Bedingungen:

Preisausschreiben für jedermann:

Einzusenden bis 1. Juli a. c.

Mit diesem Preisausschreiben wenden sich die beiden genannten Firmen an die weitesten Kreise des Publikums, welche hiermit gebeten werden, sich an dem Wettbewerbe zu beteiligen.

Es handelt sich um die Einsendung von neuartigen, originellen Ideen, in so genauer Beschreibung (notigenfalls durch Skizzen unterstützt), das bewirkt Künstler danach im Sinne des nebenstehenden Preisausschreibens für die Vervielfältigung geeigneter Zeichnungen herstellen können.

Für diese Ideen mit genauen Beschreibungen stellen die unterzeichneten Firmen folgende Preise als Auszeichnungen fest:

2 erste Preise zu je Mk. 250.—

50 zweite Preise, jeder bestehend aus:

1 Kiste Stollwerck Fabrikaten } Jeder Preis im Werte
1 Kiste mit 12 Flaschen Henkell Trocken } von etwa Mk. 100.—

Ferner haben die beiden Firmen das Recht, nicht preisgekürzte Ideen durch Uebersendung je der Hälfte eines zweiten Preises anzukaufen.

Mit der Preiserteilung oder dem Ankauf erhalten die genannten Firmen das alleinige Recht, die Ideen beliebig zu verwenden.

Bei gleichen Ideen und Vorschlägen entscheidet das Los.

Die Preiserteilung für diese Ideenkonkurrenz übernehmen die Firmen:

Gebrüder Stollwerck, A.-G., Cöln und Henkell & Co., Mainz; ebenso haben sich die nebenstehend genannten Herren Preisrichter in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, gegebenenfalls bei dieser Preiserteilung auch mitzuwirken.

Nicht mit Preisen ausgezeichnete und nicht angekaufte Arbeiten werden nach stattgehabter Preiserteilung sofort vernichtet.

Die Namen der Einsender der prämierten Ideen werden mit dem Anfangsbuchstaben und Wohnort bekannt gemacht.



Der Gempfad am Monte Rosa.

[8144]

Alle Arbeiten sind frankiert zu senden bis einschliesslich den 1. Juli d. J. an die Adresse der Firma **Gebrüder Stollwerck, A.-G., in Cöln a. Rh.** und mit der Bezeichnung „Preisausschreiben Z.“ zu versehen. Ueber die rechtzeitige Einlieferung aller durch die Post eingehenden Entwürfe entscheidet der Poststempel. Später eingesandte oder den Bedingungen des Preisgerichts nicht entsprechende Arbeiten können bei dem Wettbewerbe nicht berücksichtigt werden.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Bratel, Halle a. S.



In der Arena zu Madrid.

Preisausschreiben für Künstler:

Einzusenden bis 1. Juli a. c.

Die Arbeiten sollen als fertige, direkt verwendbare Entwürfe (Feder oder Oel, aber nur schwarz und weiss, nicht bunt), oder nur in skizzenhafter Weise (event. in Bleistift oder Kohle) ausgeführt sein. Für alle Entwürfe oder Skizzen wird ein Hochformat von 25 cm breit und 34 cm hoch vorgeschrieben.

Die Entwürfe oder Skizzen sollen in neuartiger, origineller Weise die Fabrikate Schokolade und Champagner oder Kakao und Champagner vereint zur Darstellung bringen, in der Art, dass die Worte „Stollwerck“ und „Henkell Trocken“ nur je einmal und wie zum dargestellten Thema gehörend auf der Zeichnung erscheinen.

Die beiden auf dieser Seite veranschaulichten Entwürfe sollen Beispiele darstellen, wie die beiden Namen „Stollwerck“ und „Henkell“ auf einem und demselben Bilde in natürlicher Weise erscheinen können.

Im übrigen ist selbstverständlich der Phantasie der Künstler voller Spielraum gelassen und auch gesunder Humor nicht ausgeschlossen.

Ueber das Künstlerische und Verwertbare der Arbeiten entscheidet ein Preisgericht, zu dessen Uebernahme sich die Herren:

Professor	Emil Doepler d. J.	Berlin
„	Woldemar Friedrich	„
„	Claus Meyer	Düsseldorf
„	Bruno Schmitz	Berlin
„	Raf. Schuster-Woldau	München
„	Franz Skarbinsa	Berlin

Kommerzienrat **Georg Buxenstein**, Buchdruckereibesitzer, Berlin bereit erklärt haben. Dem Preisgericht schliesst sich gleichberechtigt je ein Mitglied der beiden ausschreibenden Firmen an. Die Preisrichter haben das Recht, für verhinderte Mitglieder des Preisgerichts geeigneten Ersatz zu wählen.

An Preisen werden ausgesetzt:

Ein	I. Preis zu Mk. 2 000.—	Mk. 2 000.—
Zwei	II. Preise zu „ 1 000.—	„ 2 000.—
Sechs	III. Preise zu „ 500.—	„ 3 000.—
Fünfzehn	IV. Preise zu „ 200.—	„ 3 000.—

Mk. 10 000.—

Die ersten, zweiten und dritten Preise können nur für vollständig ausgearbeitete Entwürfe erteilt werden, das heisst für solche, welche direkt oder mit geringen, vom Verfasser auf Wunsch des Preisgerichts anzubringenden Veränderungen für die Reproduktion zu verwenden sind. Die Preisbewerber sind zur Ausführung solcher Veränderungen verpflichtet.

Die vierten Preise können dagegen auch für solche Arbeiten erteilt werden, welche nur in skizzenhafter Weise ausgeführt sind.

Die obenwähnten Firmen sind auf Vorschlag des Preisgerichts berechtigt, etwa nicht preisgekürzte fertige Entwürfe gegen eine Vergütung von Mk. 200 sowie Skizzen für Mk. 100.— anzukaufen. Mit der Preiserteilung oder dem Ankauf gehen die Entwürfe mit allen Rechten in den Besitz der beiden Firmen über, welche auch berechtigt sind, die durch die vierten Preise und Ankauf erworbenen Skizzen von anderen Künstlern ausführen zu lassen.

Für diese Ausarbeitungen sollen dann in erster Reihe die mit den ersten, zweiten und dritten Preisen ausgezeichneten Künstler in Frage kommen.

Nicht prämierte und nicht angekaufte Entwürfe werden sofort nach Preiserteilung zurückgesandt. Nicht prämierte und nicht angekaufte Bleistift-Skizzen (Bleistift oder Kohle) werden, wann vom Einsender nicht ausdrücklich zurückgewünscht, vernichtet.

Die Arbeiten sind mit Kennwort zu versehen und unter Beifügung eines dasselbe Kennwort tragenden Briefumschlages, in welchem sich die genaue Adresse des Verfassers befindet, wie entstehend angegeben, einzusenden.

Die Namen der preisgekrönten Künstler werden nach stattgehabter Preiserteilung veröffentlicht.

Walhalla-Theater.

Direktion: F. W. Jodermann.
Singsich neues Repertoire
Der unübertrefflichen
Winter-Tymlans.

Abendlich
mit tollosem Beifall die ur-
tomische Originaloppe:
"In der Ballettschule".
6 Herren als Ballettisten.
Lachen ohne Ende.
Besonder:
"Der
verhängnisvolle Kreidekreis".
"Die Gaudenjänger"
von Jettelhan.
Thurm-Silvaré,
der brillante Damenbarbier.
Hugo Voigt
mit feinen urtomisch. Wortzügen
u. l. w. u. l. w. (8103)
Lachen ohne Ende!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe
des Hauptbahnhofes.
Nur noch 5 Tage
bleibt er hier.
Hartstein!
der geniale
Burlesk-Komiker
mit seinem
unvergleichlichen
rheinischen Witz u. Humor!
Nur noch 5 Tage
kann
man
sich
kaputt
lachen!

Heute Freitag:
Aus einer kleinen
Garrison
und Meuterei im Sarem.
So hat Halle noch nicht gelacht!
Sonnabend, den 28. Mai 1904:
Seif-Vorstellung.
10jährige
Bühnen-Subitäum
von
Wilhelm Hartstein.
verbunden mit (8104)
Benefiz!
Feuerwehr!

Mars-la-Tour.

Große Ulrichstraße 10.
Schöner und idyllischer Garten
Mitte der Stadt. (8142)
Ergeben **G. Knoblauch.**

Im Offiziere Wutrow in
Mellendorf sind junge Mädchen
zu ihrer Erhol. u. Erlesen. bei
Hausbattere freudl. Aufnahme
und gute Verpflegung. Rention
monatl. 75 Mk., höchst 900 Mk.
Frau Clara Brandes.
(8123)

Wer bei Otto Knoll, Leipzigerstraße 36 Herrenkleider

gleichviel ob fertig oder nach
Maß fauft, ist sicher zufrieden.
Alle Sachen sind aus nur besten
Stoffen mit gutem Futter
sauber u. elegant hergestellt u.
haben großstädtischen Schnitt.
Gut und preiswert ist
Verhältnismäßig. (8136)
Kabatt-Marken.

Oeffentliche Versammlung.

Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 9 Uhr

findet
im großen Saale der „Kaisersäle“
ein

Vortrag

statt über das zeitgemäße Thema: [7906]

Das Warenhaus, eine Gefahr für Handel und Wandel, für Gemeinde, Staat und Volksleben.

Redner: Herr Königl. Kommerzienrat Hugo Lissauer - Berlin.

Wir laden unsere Mitbürger zu diesem Vortrage ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Kabatt-Epar-Verein Halle a. S., E. V.
Kommunale Vereinigung, bestehend aus dem I., II., III., IV. und VI. Kommunalen
Bezirkvereinen und dem Kommunalen Verein Halles-Ost.
V. kommunaler Bezirksverein. **Bürgerverein für städt. Interessen.**
Haus- und Grundbesitzerverein, E. V. **Detaillisten-Verband, E. V.**
Fleischer-Zunftung. **Schuhmacher-Zunftung.** **Korbmacher-Zunftung.**

XXXIV. ordentlichen Hauptversammlung

Auf Grund des § 11 unserer Vereins-Statuten erlauben wir
uns, die verehrl. Vereinsmitglieder zur
Dienstag, den 21. Juni 1904, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Restaurant „Union“, Bernburg, Kaiserstraße,
bezügliche Einladung der untenstehenden Tages-Ordnung ergehen zu
lassen.

Bernburg, den 19. Mai 1904.
**Der Vorstand des Sächsisch-Anhaltischen Vereins
zur Prüfung und Ueberwachung von Dampfseifen.**
H. Arndt, 1. Vorsitzender.

- #### Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstehenden über das verfloßene Jahr.
 2. Rechnungsbildbericht) über die Tätigkeit des Vereins im Vor-
des Directors) jahre und etwaige Ergänzungen der Be-
des Rechnungsbildbericht) richte durch den Vorstand.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung.
 4. Vorlage und Beschlußfassung über den Haushaltsplan für
das laufende Rechnungsjahr.
 5. Ergänzung der Vereinsstatuten § 6 und § 7;
b) Änderung der Gebührenordnung.
 6. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach den
Bestimmungen auszufallenden Herren:
1. Herr Augusteffer C. Eppermann, Roslau,
2. Herr Direktor Schmidt, Ziebertitz,
3. Herr Direktor Jierath, Bernburg.
 7. Wahl der Rechnungsprüfer.
 8. Geschäftsliches.
 9. Mitteilungen und Besprechungen über technische Dinge, welche
dem Vereinszweck nahe liegen.

Zu Sa der Tagesordnung:
§ 6, II Abf. 2 soll durch Hinzufügen des nachstehenden Ab-
satzes ergänzt werden:
„Diese beiden Betriebe, welche räumlich soweit an-
einander getrennt sind, daß der Heißdampf-Ingenieur nicht
von einem zum anderen Werke gelangen kann, ohne sich un-
sicher zu müssen, gelten als getrennte Betriebe.“
§ 7, 4 soll durch Hinzufügen nachstehenden Absatzes ergänzt
werden:
„Jeder Besitzer getrennter Betriebe führt für jeden seiner
Betriebe eine Stimme.“

Opel

Nähmaschinen, Fahrräder.
Feinste Marke!
Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkt ein.
Vertreter: F. Kleinmann, Halle a. d. S. (7458)

Magdeburgerstr. 48.

wundervolle Lage,
hochherzschaffliche
III. Etage, 8 Zimmer, Bad, Gas, sehr reich. Zubehör, sofort ob-
später zu verm. Näh. beim Besitzer. part. (8073)

Orden u. Kriegs-Denkminzen.



Original und en miniature in größter Auswahl am Lager.
Arrangements werden nach Vorschrift sofort auf das Ge-
schmackvolle ausgeführt. Regiments- u. Vereinsbescheide,
Fahnennagel und Schläger, sowie Vereinsbänder und
Rosetten jeder existierenden Art.
Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Gustav Uhlig, Halle a. S.,
untere Leipzigerstrasse. (8126)
Uhren, Musikwerke, Gold- und Silberwaren.

Saalschlossbrauerei.

Vornehmes Gartenlokal.
Diners von 12—3 Uhr.
F. Winkler.
6637

Freybergs Brauerei

empfeht (7391)
Lager-Bier 30 Hefen
Pilsener Bier 290.
Münchener Export-Bier, à Hl. 10 Pf.
Deutsches Porter-Bier, à Hl. 20 Pf.
Haus-Bier, in der heißen Jahreszeit à Hl. 6 Pf.
Telephon 65.

Luft- u. Terrainturort Leutenberg.

302 m über Höhe, Etädchen (in Schwarzbg.-Krausfeld) mit herrlicher
Lage in engem, rings von weitemem Lössen und Fichtenwald-
bergen umschlossenem Tal, 6 km von Müchitz bei Saalfeld, Bahn-
station der Eisenbahn Berlin-Saalfeld-München. Ausgezeichnet
Sommerfrische für Erholungssuchende. Biele wohlgepflegte, trockne
Bege, viele Ruheplätze, schöne Aussichtspunkte mit Schutzhäuschen.
Billige Preise. Prospekte u. Auskunft durch den Verschönerungsverein.

Vom 28. bis 31. Mai werde ich in
Halle a. S. Hotel Stadt Hamburg
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten an fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
Neue Erfindung: **Müllers Reform-Augen**
D. R. G. Patentschutz. (7764)

Reisekörbe,

beste, haltbare Qualität,
3,90, 4,50, 5,25, 7, 8, 10,
12,50 Mk.

Reisekoffer,

Rappelholz mit wasserdichtem
Deckel, 10,50, 11,50, 13,50, 15,50,
17,50 Mk.

Handkoffer,

1,60, 2,-, 2,50, 2,75, 3 bis
30 Mk.

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.
Auf alle Preise 5 Prozent Rabatt
in Marken (8125)
des Rabatt-Epar-Vereins.

Korb- u. Kinderwagenhandlung

obere Seitzgasse
45
im Hause
Hotel
„Stadt Berlin“.
Großes Spezial-
geschäft in
Kinderwagen.
Kindersesseln von
14 Mt. an Kinder-
portwagen von 5 Mk. an. Bei
Verkaufung auf Kinderwagen 10%
auf alle anderen Waren 5% Rabatt.
(8123) C. Nasse.

Badeeinrichtungen

für Gas oder Kohle,
beste bewährte Ausführungen.
Neu-Anlagen, Reparaturen,
billigste Preise. (8120)

Max Schöllner,

Stolgerstr. 23. Fernruf 2936.
Empfehle **Gesellschafts-
Handschuhe**, Ziegen-
leder, Glacé und ärmlich.
(7166)
Seide u. Stoff
in allen Längen.
Die ersten Spezial-Ziegen-
leder-Handschuhe.
Gustav Immermann, G. Ulrichstr. 55.
nimmt modern (812)
Schülerin (1 Mt.) S. Fetzack,
Klosterstr. 26.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Marianne Sander
u. Frä. D. Schaefer (Münchitz
in Polen). Frä. Martha Faust
mit Frä. W. Kühnel (Dessau-
Rosen). Frä. Magdalena Kraft
mit Frä. Gertrud Köpcke, Frä.
d. M. Feig (Wittenberg). Frä.
Frä. Hildegard von Gentil de
Lavalade mit Frä. A. Landrat
Albrecht von Mack (Dresden-
Schölkau i. W.). Frä. Marg.
Hienhöller mit Frä. Leutnant
Gustav (Hohen). Frä. Gertrud
Kraft mit Frä. Kaufmann Ernst
Hein (Magdeburg-S.). Frä.
Verheiratet: Fr. W. Müller
mit Frä. Henri Weich (Halle-
mannsdorf bei Götting). Fr.
Paul Höhn mit Frä. Emmy
Griet (Mendob).
Geboren: Ein Sohn: Frn.
Gustav Lubbe (Magdeburg).
Frn. Gertrud Köpcke Hans Koch
(Münchitz u. Hannover). Frn.
Graf u. Hiller (Hildesheim). Frn.
Berlin, von Dabitz (Berlin).
Frn. Goldfried von Radtke
(Göteborg). Frn. Brüder, Helm-
— Ein Tochter: Frn. Dr.
Wolf Zimmermann (Berlin).
Geboren: Fr. E. Lehmann
(Magdeburg-S.). Fr. Ingenieur
Fris Gied (Hannover). Fr.
Stationsassistent Otto Wind
(Naumburg). Fr. Gust. Seiffert
(Hildesheim). Fr. Vize-
konsul Carl von Hildebrandt
(Berlin). Fr. Rentier Julius Doms (Hil-
debrandt). Fr. Ag. Oberförster
Rud. Sells (Cuppen). Fr. Dr.
mod. C. Gassen (Frankfurt a. M.).
Fr. Dr. Otto Julius Frh. von
Waldenburgh gen. von Bombhoff
(Breslau bei Stolzenau). Fr. Vice-
präsident Carlmann Messerschmidt
geb. Richter (Hildesheim). Fr. B.
Frische geb. Blitt (Hildesheim).
Fr. Christian Uhlig geb. Heybold
(Dessau). Fr. Minna König geb.
Riegler (Mörschhausen). Fr. ver-
w. Luise Wlodek geb. Wlodek (Dessau).



Ausnahme-Preise

8124) Konsum-Marken oder meine Spar-Rabattmarken. Jeder Käufer erhält bei Einkäufen von 5 Mk. an ein Extra-Geschenk.

in Herren- u. Kinder-Filzhüten.
Grosse Auswahl Strohhüte, elegante Façons für Männer u. Knaben.
Grosses Mützenlager.
Sommersachen für Herren und Kinder.
Bajonanzüge, Schulanzüge, Zoppen, Bajonhojen. - Große Auswahl!

Kaufhaus
H. Eikan,
Leipzigerstrasse 87.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zugehörigkeit für die Eignung der Stadtbürgerne-Berammlung
Montag, den 30. Mai 1904, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.
1. Festlegung der Anstellungsbedingungen für einen Stadtrat.
2. Bau einer Oberkanalisation, 3. Veranschlagung des Arbeiter-Vereinshauses auf dem Rittergut Pösten. 4. Bauliche Veränderungen an der Scheune des Rittergutes Pösten. 5. Endgültige Bemessung der bei Titel II Nr. 28, 32 bis 37, 40 und 41 des Gesetzes über die Gemeindeverordnungen für 1904 bereitgestellten Mittel. 6. Endgültige Bemessung der bei Kapitel XIV B 1a des laufenden Haushaltsplanes zur Abänderung von Kosten und Kosten der öffentlichen Verwaltung. 7. Herstellung elektrischer Bummwerke für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und das Siegen-Denkmal am Marktplatz. 8. Landwerb in der Lindenstraße. 9. Anderweite Verwendung der bei der Restaurierung der Hauptbergstraße gewonnenen alten Holzelemente. 10. Finanzabschluss der Kasse der Handwerkskammer für 1903 und 1904. 11. Nachbemessung sowie Mittelbewilligung zur Beschaffung von Schmitteln. 11. Finanzabschluss der Kasse der Handwerkskammer für 1903 und 1904. 12. Beschaffung von Zurenterungen für die untere Turnhalle in der Friedenstraße. 13. Neuverpflichtung des Fabrikdammes am Königplatz, Süd des Grundbesitzes, 14. Anträge des Bauamtes zur Veranschlagung der Polizeibehörden. 15. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundbesitz Hauptstraße Nr. 3. 16. Festlegung des Bewohnungsplanes für den zum selbständigen Ortsgebiet Pösten gehörigen Siebenbühlplan.

Geschlossene Sitzung.
17. Bewilligung einer Umzugslohn-Erleichterung. 18. Bewilligung einer laufenden Unterstützung für den freiwilligen Feuerwehrmann. 19. Anstellung eines Polizei-Georgens. 20. Erteilung einer Erlaubnis. 21. Anweisung eines Kapitals für Instandhaltung eines Erdgasbrennapparates.

Der Stadtbürgerne-Vorsteher. **W. Dittenberger.**

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen!
Joh. Vaillant, Remscheid
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man versande Catalog grat u. franco.

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei
F. A. Richter, Inh. W. Werndt, Spez.-Ing., Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 753.

Marshall's
Lokomobilen,
Dampf-Dresch-Maschinen,
Patent-Selbsteinleger.
A. Lythall, Halle a. S.
Ausstellung Magdeburg 2.—5. Juni: Block 15, Reihe 23.

Eine herrschafft. Villa mit Obgarten ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. (8101)

Bad Liebenstein,
Sachl. Meinungen.
Näheres bei Eduard Froberger.

Guts-Verkauf.
Ein kleines Gut von 140 Morgen, durchweg Felde und Ackerboden bei Landa a. L., mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll sehr billige halber sehr preiswert bei 25.000 Mk. Abzahlung verkauft werden. Best. Effect. um Z. f. 540 an die Exp. d. Bg. erb.

Eine fast neue Viehwage wegen Aufstellung einer Fuhrwerkerei billig zu verkaufen. (8135)
A. Walther in Genua.

Roggenfahlempfe
billig! **Ernst Kröger, 8114, Eisleben.**

Zwei Schlupfer-Geldstränke, fast neu, an 7-8 Renner Gerich, sollen Sonnabend nachmittags 1 Uhr in der Befreiungsstraße 12 zum Verkauf. (8138)

Bekanntmachung.
Durch Beschluß beider hiesigen Ritterschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für den Besitzverwalter, wiewohl der Besitzer der Gemarkungsgrenze und der verdingelten Taxifahrer, ein Grundbuchplan festgelegt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß Einwendungen gegen den Plan, der in der Magistratsregistratur A, Platzbesitz Nr. 1, Zimmer 78, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Beschlußfrist bei uns einbringen sind.
Halle a. S., den 24. Mai 1904.

Der Magistrat. **Staudt.**

Bekanntmachung.
Roggenanfertigung (Klebe- und Weizenklein) kauft
Königl. Proviantamt Halle a. S.

Verdingung.
Die Erd-, Abfuhr-, und Maurerarbeiten zur Herstellung eines Zentralkanalens von 30 cm l. Weite in der Eintrags-Verbindungsstraße zwischen der Freiheits- und Landbergstraße.
Termin am Montag, den 30. Mai cr., vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt zu Halle a. S.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckers Friedrich Heide, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma Heide & Heide in Halle a. S., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 25. Juni 1904, vormittags 11 Uhr, in dem königlichen Amtsgericht in Halle a. S., St. 11, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a. S., d. 24. Mai 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Kirschen-Verpackung.
Mittwoch, den 8. Juni cr., vormittags 10 Uhr
soll im Gahhof z. Wuldenhof bei Ritterfeld die zum Rittergut zugehörige schätzbare diesjährige reiche Kirschen-Nutzung, und zwar:
1. die Kirschen-Nutzung der Acker zwischen Ritterfeld und der Wuldenhofstraße;
2. die Kirschen-Nutzung auf dem Rittergut Ritterfeld.
meistbietend gegen bare Bezahlung verkauft werden. (8068)
Ausfertigung, den 24. Mai 1904.
Rent- und Forst-Verwaltung.

Kirschen-Verpackung.
Die diesjährige Kirschen-Nutzung von den hiesigen Acker an der Kreischauffee in hiesiger Feldmark soll am Donnerstag, den 3. Juni cr., vormittags 10 Uhr im Ratshaus hier unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
B 552 a, den 25. Mai 1904.
Der Magistrat.

Sonnabend, den 28. d. Mis., nachm. von 1 Uhr ab verteilte sich die Auktion 12:
1. Transmissionsrad mit Vorlege, 20 Wägen Waagenringe, 5 Wägen Erdbeeren, eine Partie Gärtchen, 1 Kistchen, 1 Rongertischer, 1 Kistchen, 1 Wanduhr, 1 Perrenschrad, versch. Fahrradteile und versch. and. Sachen öffentlich meistbietend gegen barzahlung. Der Verkauf findet bestimmt statt. **Liedau, Gerichtssozialer f. 31.**

Kirschen-Verkauf.
Die diesjährige Kirschen-Nutzung der Rittergüter Wittenburg, Reinshorn, Kirschenhof, Klein-Griehaus und Oberhofmann soll am Dienstag, den 31. Mai cr., vormittags 11 Uhr im Gahhof zu Wittenburg meistbietend gegen bare Bezahlung verkauft werden.
Der diesjährige Anhang hiesiger Kirschen soll Montag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gahhof zum Sport-Platz meistbietend verkauft werden.
Sondorf. **Kuyke.** (8074)

Kirschen-Verpackung.
Die zur römischen Wendenstein gehörige diesjährige Kirschen-Nutzung soll Sonnabend, den 4. Juni, vormittags 11 Uhr im Gahhof bei Ritterfeld meistbietend verkauft werden. (8117)

Zu verkaufen:
Fast neuer Hof mit 53 Morgen, 2 Hf., 6 Acker, 4 Eder, voller Ausfaat, kompl. Zub., wegen Erblich.-Neg. billig bei H. Anzahn. Anfragen unter W. B. 3 an Alwin Schröder, Dertingen b. Nordhausen. (8113)

Safer- und Gerstenstroh in Pracht-Prüfung zu kaufen gesucht.
O. Ritter, Halle a. S., Telephon 2799.

Melk-Suzerne, erster Sorten, wird in Labrun zu kaufen gesucht. (7901)
Däckelfabrik Gerbke.
150 Stück halbgelbliche Fährlinge mit Wolle, Weidewich, zu verkaufen in Gr. Bösig Nr. 25, nächste Bahnhofsstation. (8089)

Beste schwere hochtragende und freimilchende Kühe preiswert vorhanden im
Magerviehdepot Halle a. S., Freimilchstraße 42.
Bieh Hof. (8112)

Sonntag, den 29. d. Mis., treffen wieder in großer Auswahl beste schwere dänische u. holsteiner Pferde ein.
Fr. Zwickert.
Halle a. S., Dehlischstr. 8. - Tel. 477. -

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1903.

Konto	M.	Pfennige	Konto	M.	Pfennige
Kassa-Konto	875		Mittelgütergutaben		1805 00
Grundbesitz-Konto	94 238 46		Beitragfond-Konto		33 523 41
Fremdar-Konto	2 381 23		Hypothek-Konto		60 000 00
Ungewiss-Konto	170 00		Revisions-Konto		438 95
Gen.-Bant.-Ant.-Konto	100 00		Vertriebs-Konto		101 18
			Gen.-Bant.-Konto		1 022 90
			Korrent-Konto		1 022 90
Summe des Aktiva	96 893 44		Summe der Passiva	96 893 44	

Mittelgüterbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Januar 1903: 280.
Zugang: 25. Abgang: —.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1904: 305.
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mittelgütergutaben um 125.— M. und die Beitragsumme um 2500.— M. vermehrt.
Die Gesamtsumme aller Mittelgüter betrug am Jahreschluss 36 100 M.
Halle a. S., den 25. Mai 1904.

Vereinsinhans-Genossenschaft
des Akadem.-Landwirtsch. Vereins zu Halle a. S.
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
R. Menzel, P. Haake. (8127)

Gutsverkäufe
durch die Landbank Berlin.
Günstige Kaufgelegenheit.
Die Landbank besitzt zur Zeit in den Provinzen, Pommern, Posen, O. u. Westpreußen, Schleswig-Holstein zahlreiche große Gutskomplexe und verkauft von denselben: Rittergüter, Stammgüter, Weingüter und Bauernstellen in jeder Größe, darunter hochrentable Anlagen mit reichl. Inventar, genügenden Ertragsverhältnissen, guten Boden (Vrenner), Ziegel etc.) in bester Verkehrslage. Langjährig geordnete Hypothekerverhältnisse. Viehherd über 345 000 Morgen der Kauf. Ausführliche Anstellungen, sowie jede weitere Auskunft erteilt kostenlos.
die Landbank
Berlin W. 64, Behrenstraße 14/16.

Verteidigungsmittel für Katten, Haussäue und Feldmäuse emfrucht
Max Räder, Hainischstr. 3, Nähe Altes Markt. (8121)

Auf Rittergut Obhöfchen bei Zeuthen sind 8 Stück circa 2 1/2 jährige, aus Javeland eingeführte Schwarzschweine
Zuchtbullen zum Verkauf. (8118)
Zuchtschweine (8118)
Vorz u. Bestes, sind auf Dom. Gutsheim in Thür. abzugeben.

104 Stück halbgelbliche Lämmer
sollen zum Verkauf auf Rittergut Lohaus (8134) bei Bölsig (Bez. Halle), Station Kammendorf ober Gröden.